

RS OGH 2002/1/15 5Ob312/01w, 4Ob298/02f, 5Ob188/03p, 6Ob70/04v, 6Ob148/04i, 1Ob74/07z, 9Ob25/07b, 4O

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 15.01.2002

Norm

LGVÜ II 2007 allg

EuGVÜ Art20

EuGVVO 2012 Art7 Nr2

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art5 Nr1

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art5 Nr3

Verordnung (EG) Nr 44/2001 des Rates 32001R0044 Brüssel I-Verordnung (EuGVVO) Art6 Nr1

Rechtssatz

Was die sogenannten "doppelrelevanten Tatsachen" betrifft, also jene, aus denen sowohl die internationale Zuständigkeit als auch die Begründetheit des Anspruchs erfolgt, muss die Schlüssigkeit des Klagevorbringens ausreichen, um nicht die Zuständigkeitsprüfung mit einer weitgehenden Sachprüfung zu belasten.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 312/01w
Entscheidungstext OGH 15.01.2002 5 Ob 312/01w
- 4 Ob 298/02f
Entscheidungstext OGH 21.01.2003 4 Ob 298/02f
- 5 Ob 188/03p
Entscheidungstext OGH 29.06.2004 5 Ob 188/03p
Beisatz: Ob tatsächlich der geforderte materiellrechtliche Zusammenhang vorliegt, ist (grundsätzlich) erst im Hauptverfahren zu prüfen. (T1)
Beisatz: Hier: Art 6 Z 1 EuGVVO. (T2)
- 6 Ob 70/04v
Entscheidungstext OGH 23.09.2004 6 Ob 70/04v
Beis wie T1
- 6 Ob 148/04i
Entscheidungstext OGH 17.02.2005 6 Ob 148/04i
Auch

- 1 Ob 74/07z
Entscheidungstext OGH 03.05.2007 1 Ob 74/07z
Auch
- 9 Ob 25/07b
Entscheidungstext OGH 08.08.2007 9 Ob 25/07b
Auch; Beisatz: Dann, wenn der Zuständigkeitsbegründende Sachverhalt auch anspruchsgrundend (also „doppelrelevant“) ist, kommt eine Klagezurückweisung mangels Nachweises dieses Sachverhaltes auch dann nicht in Betracht, wenn das Erstgericht von den Sachverhaltsbehauptungen des Klägers abweichende Feststellungen getroffen hat. Auch in diesem Fall ist bei der Prüfung der Zuständigkeitsfrage von den Behauptungen des Klägers auszugehen. (T3)
- 4 Ob 124/07z
Entscheidungstext OGH 02.10.2007 4 Ob 124/07z
Beis wie T1; Beis wie T2; Veröff: SZ 2007/151
- 16 Ok 3/08
Entscheidungstext OGH 16.07.2008 16 Ok 3/08
Veröff: SZ 2008/102
- 10 Ob 79/08b
Entscheidungstext OGH 09.09.2008 10 Ob 79/08b
Auch; Beis wie T1; Beis wie T2
- 3 Ob 182/08y
Entscheidungstext OGH 19.11.2008 3 Ob 182/08y
- 4 Ob 173/09h
Entscheidungstext OGH 11.03.2010 4 Ob 173/09h
- 5 Ob 39/11p
Entscheidungstext OGH 14.02.2012 5 Ob 39/11p
Auch; Veröff: SZ 2012/14
- 4 Ob 33/12z
Entscheidungstext OGH 10.07.2012 4 Ob 33/12z
- 7 Ob 31/13d
Entscheidungstext OGH 03.07.2013 7 Ob 31/13d
- 6 Ob 72/13a
Entscheidungstext OGH 06.06.2013 6 Ob 72/13a
Vgl auch; Beisatz: Die Zuständigkeitsprüfung soll nicht mit einer weitgehenden Sachprüfung belastet sein. (T4)
Beisatz: Im Zusammenhang mit doppelrelevanten Tatsachen hat der Oberste Gerichtshof bereits ausgesprochen, dass die Beurteilung, ob die diesbezüglichen Prozessbehauptungen schlüssig sind, immer nur den Einzelfall betrifft und damit regelmäßig keine erhebliche Rechtsfrage iSd § 502 Abs 1 ZPO bildet. (T5)
- 5 Ob 213/12b
Entscheidungstext OGH 06.06.2013 5 Ob 213/12b
Auch
- 1 Ob 132/13p
Entscheidungstext OGH 29.08.2013 1 Ob 132/13p
Vgl; Beisatz: Die Rechtsprechung zur Behandlung doppelrelevanter Tatsachen bei der Zuständigkeitsprüfung, die von den „Klagebehauptungen“ bzw den „schlüssigen Klagebehauptungen“ ausgeht, hat nahezu ausnahmslos Fälle im Auge, in denen der Kläger zwar Tatsachen vorgetragen hat, die sowohl für die Sach? als auch die Zuständigkeitsentscheidung von Bedeutung sind, die aber vom Prozessgegner bestritten wurden. Dass in solchen Fällen die Sachentscheidung den Vorrang haben soll, wenn erst nach Durchführung eines Beweisverfahrens das Vorliegen dieser Tatsachen abschließend beurteilt werden kann, hat vernünftige prozessökonomische Erwägungen für sich. Diese passen allerdings nicht ohne weiteres auf die Fälle der behaupteten Streitgenossenschaft wegen einer vermeintlichen Solidarverpflichtung, wenn die Haftung der Streitgenossen auf unterschiedliche rechtliche Erwägungen gestützt wird. Dann liegt häufig keineswegs die Situation vor, dass auch schon gegenüber jener Partei, die die Zuständigkeit bestreitet, eine abschließende Sachentscheidung möglich

wäre, die den Vorrang vor einer Zurückweisungsentscheidung haben soll. Vielmehr führt die allein aufgrund der Klageangaben gewonnene Erkenntnis, dass der behauptete Klageanspruch gegenüber der einen Partei mit Sicherheit nicht besteht, keineswegs zwingend dazu, dass nunmehr auch über das gegen die andere Partei erhobene Begehren meritorisch abgesprochen werden könnte. (T6)

- 9 Ob 73/15y
Entscheidungstext OGH 25.05.2016 9 Ob 73/15y
Bem: Hier: LGVÜ 2007. (T7)
- 6 Ob 128/18v
Entscheidungstext OGH 31.08.2018 6 Ob 128/18v
- 5 Ob 240/18g
Entscheidungstext OGH 20.02.2019 5 Ob 240/18g
Beisatz: Hier: LGVÜ II 2007 (T8)
- 9 Ob 8/19w
Entscheidungstext OGH 28.03.2019 9 Ob 8/19w
Beisatz: Hier: LGVÜ II 2007. (T9)
- 8 Ob 31/19w
Entscheidungstext OGH 25.03.2019 8 Ob 31/19w
Auch
- 10 Ob 36/19w
Entscheidungstext OGH 28.05.2019 10 Ob 36/19w
Beis wie T8
- 8 Ob 45/19d
Entscheidungstext OGH 27.06.2019 8 Ob 45/19d
- 5 Ob 193/20y
Entscheidungstext OGH 31.05.2021 5 Ob 193/20y
Beis wie T5

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2002:RS0116404

Im RIS seit

14.02.2002

Zuletzt aktualisiert am

18.08.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at